

STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempptal · Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 2. September 2004

Gesch. Nr. 159/04 Vorberatung: GPK

2.2. Arbeitsfürsorge.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat auf Weiterführung des Arbeitsintegrationsprogramms INTEGRO für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 4 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Weiterführung des Arbeitsintegrationsprogramms INTEGRO für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon wird ein jährlich wiederkehrender Kredit in der Höhe von Fr. 150'000.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung (Konto Nr. 620.3668.00) bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Das Sozialamt wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat,
 - b) das Sozialamt,
 - c) das Finanzamt.
 - d) Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH, Regionalstelle Zürich, Quellenstrasse 31, 8031 Zürich.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Die Re-Integration von Sozialhilfebezüger/innen in den Arbeitsprozess ist angesichts der hohen Zahl von Langzeitarbeitslosen zu einer Daueraufgabe von Fürsorgebehörde und Sozialamt geworden. Die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und eine Tendenz zum

Leistungsabbau bei den grossen Sozialversicherungen (Arbeitslosenversicherung und Invalidenversicherung) lassen prognostizieren, dass die Bedeutung von kommunalen Erwerbsintegrationsprojekten weiter zunehmen wird.

Mit Beschluss vom 7. September 2000 bewilligte der Grosse Gemeinderat im Anschluss an eine 2-jährige Pilotphase die definitive Weiterführung des Arbeitsintegrationsprogramms INTEGRO für die Periode Oktober 2000 bis September 2005. Damit das Projekt über September 2005 sichergestellt werden kann, ist aus Planungsgründen ein Entscheid über die definitive Weiterführung noch im Jahre 2004 wünschenswert.

2. Die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt - Auswirkungen auf die Sozialhilfe

In den Jahren 1998 bis 2000 nahm die Arbeitslosigkeit in der Schweiz kontinuierlich ab. Die Zahl der Stellensuchenden betrug in Illnau-Effretikon im Sommer 2000 noch 250 Personen. Ab dem Herbst 2001 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage und die Arbeitslosigkeit nahm in der Folge drastisch zu. Im Januar 2004 betrug die Arbeitslosenquote von Illnau-Effretikon 5,2 %; über 600 Personen waren als Stellensuchend beim RAV Fehraltorf gemeldet. Seither hat sich die Lage am Arbeitsmarkt leicht entspannt. Per Ende Juli 2004 betrug die Arbeitslosenquote in Illnau-Effretikon 4,4 % und 514 Personen waren als Stellensuchend gemeldet.

Wegen der anhaltend schwierigen Arbeitsmarktsituation und der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes per 1. Juli 2003 hat die Anzahl der Ausgesteuerten seit dem Sommer 2003 rasant zugenommen. Aktuell verlieren ca. 10 Personen pro Monat aus Illnau-Effretikon ihre Anspruchsberechtigung bei der Arbeitslosenversicherung. Vorwiegend ältere Personen, schlechter qualifizierte oder nicht voll leistungsfähige Personen finden oft keine Stelle mehr. Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu 50 % der Ausgesteuerten innerhalb von 6 Monaten nach Einstellung der Arbeitslosentaggelder auf Sozialhilfe angewiesen sind und sich bei den Gemeinden melden. Es ist daher klar, dass die Anzahl der Sozialhilfebezügler/innen seit rund 2 Jahren wieder zunimmt, ja die Fallzunahmen ab Sommer 2003 als dramatisch bezeichnet werden müssen. Wurden per Ende 2000 noch 177 Personen/Familien (340 Fälle im Jahr) unterstützt, sind es per Ende Mai 2004 bereits 242 Personen/Familien (350 Fälle im Jahr 2003). Die Tendenz ist ungebrochen zunehmend. Viele dieser Personen verfügen keinerlei Einkommen und leben zu 100 % von der Sozialhilfe, was die Fürsorgekosten überproportional zur Fallentwicklung in die Höhe treibt.

3. Auswertung des INTEGRO für die Jahre 2000 bis 2004

Das Ziel des INTEGRO ist die nachhaltige Reintegration von Sozialhilfebeziehenden in den Arbeitsmarkt und damit verbunden die Wiedererreichung der finanziellen Selbstständigkeit. Dieses Ziel wird erreicht, indem 12 Monate dauernde Arbeitseinsätze in der Privatwirtschaft vermittelt und begleitet werden.

Die Einsatzstatistik für die Jahre 2000 bis 2004 ergibt folgendes Bild:

Vom 1.1.2000 bis 31.12.2004 wurden von total 40 Personen in 49 Arbeitseinsätzen 323 Monate Arbeit geleistet. Im Durchschnitt wurden pro Jahr 64,5 Einsatzmonate geleistet. Die quantitative Zielvorgabe an das INTEGRO liegt bei 60 Einsatzmonaten pro Jahr.

Aussagekräftig ist die Auswertung der aktuellen Situation der 40 Personen, die an Einsätzen teilgenommen haben.

<i>Anzahl Personen</i>	<i>Aktuelle Situation</i>
21	Haben eine Feststelle, sind im Arbeitseinsatz und beziehen keine Sozialhilfe mehr. (52,5 %)
5	Haben eine Teilzeitstelle oder beziehen Taggelder der ALV, die Nettoauszahlung der Fürsorge ist deutlich kleiner. (12,5 %)
3	Erhalten eine IV Rente und beziehen keine Sozialhilfe mehr. (7.5 %)
6	Wohnen nicht mehr in Illnau-Effretikon, wovon jedoch 2 Personen weiterhin im Arbeitsprozess integriert sind. (15 %)
5	Beziehen weiterhin Sozialhilfe; die Situation hat sich nicht verändert. (12,5 %)
40	Personen, Einsätze Januar 2000 bis Dezember 2004

Die Resultate zeigen, dass knapp über 50 % der Personen, welche einen INTEGRO Arbeitsplatz finden, nachhaltig in das Erwerbsleben reintegriert sind. Gut 40 % der Personen haben ihre Situation verbessert und bei 12 % ergibt sich eine unveränderte Situation

In den Jahren 2000 und 2004 konnten total 28 Arbeitsplätze vermittelt werden, während in den Jahren 2001 bis 2003 ,nur' 21 Stellen vermittelt werden konnten.

Die Hauptgründe für diese Schwankungen liegen bei der geringen Vermittelbarkeit der teilnehmenden Sozialhilfebezügler/innen und dem Arbeitsmarkt. Während Phasen relativ tiefer Arbeitslosigkeit finden viele Personen selbstständig wieder eine Arbeit und sind weniger auf die Vermittlungstätigkeit und Unterstützung des INTEGRO angewiesen. Übrig bleibt dann eine Gruppe von Sozialhilfebeziehenden, welche wegen komplexen persönlichen und oder sozialen Problemen oft als nicht mehr vermittelbar eingestuft werden muss. Die Arbeit mit dieser Personengruppe im Bereich Erwerbsintegration ist äusserst arbeitsintensiv, ist aber neben regelmässigen Misserfolgen auch von erfreulichen und nachhaltigen Integrationsprozessen belohnt.

Seit Beginn der vielen Aussteuerungen ab Sommer 2003 hat sich die Qualifikation und Vermittelbarkeit der Sozialhilfebeziehenden etwas verbessert. Die Anzahl der vermittelten Arbeitsplätze hat im Jahr 2004 daher trotz dem schwierigen Arbeitsmarkt zugenommen. In Anbetracht der oft seit mehr als zwei Jahre andauernden vorhergehenden Erwerbslosigkeit dieser Personen ist dies ein grosser Erfolg.

Finanziell wirken sich diese Resultate kostenbremsend auf die Entwicklung der Sozialhilfeausgaben der Stadt Illnau-Effretikon aus. Davon ausgehend, dass eine langzeitarbeitslose Person pro Jahr im Durchschnitt Fr. 30'000.00 an Sozialhilfekosten verursacht, werden mit diesem Projekt die Aufwändungen deutlich gesenkt.

Ein Vergleich der Entwicklung des Nettoaufwandes der Sozialhilfe zwischen verschiedenen Zürcher Gemeinden in der Grösse von 13'000 bis 18'000 Einwohner/innen zeigt, dass die Kostenentwicklung ab 1999 bis 2003 in Illnau-Effretikon trotz der hohen Arbeitslosigkeit leicht unterdurchschnittlich war.

Es bleibt anzumerken, dass das INTEGRO in den vergangenen Jahren mit insgesamt über 100 Personen zusammenarbeitete. Immer ging es darum, Wege aus der Arbeitslosigkeit zu ermöglichen und zu beschreiten. Bei weniger als 50 % der angemeldeten Personen kommt es zu einem Einsatz. Viele Teilnehmer/innen finden mit Hilfe des INTEGRO selbstständig eine Stelle. Andere absolvieren ein Arbeits- oder Ausbildungsprogramm oder müssen wegen fehlender Vermittelbarkeit oder Kooperation wieder abgemeldet werden. Genaue Auswertungen zu den Wirkungen der INTEGRO Dienstleistungen für diese Gruppe werden erst ab Ende 2004 im Zusammenhang mit der neuen Leistungsvereinbarung möglich sein.

4. Zusammenarbeit mit dem SAH – Neue Leistungsvereinbarung

Die Arbeit des INTEGRO wird von der INTEGRO-Kommission, bestehend aus Vertretungen der Fürsorgebehörde und des Sozialamtes, begleitet und laufend überprüft. Auf Grund der Erfahrungen der Pilotphase sowie der Zunahme von sehr komplexen und schwierigen Vermittlungsfällen in den Jahren 2001 bis 2003 wurde eine neue, differenzierte Leistungsvereinbarung erarbeitet. Die Vereinbarung hält präziser als bisher die wesentlichen Ziele, Inhalte und Abläufe der INTEGRO Arbeit fest. Gleichzeitig wurden das Berichtswesen und die Leistungsnachweise definiert. Dadurch werden Controlling und Auswertung des Projektes vereinfacht.

5. Schlussfolgerungen

Das Sozialamt, die Fürsorgebehörde und der Stadtrat sind überzeugt, dass das Erwerbsintegrationsprogramm INTEGRO seine Ziele erreicht und in der aktuellen Arbeitsmarktsituation ein unverzichtbares Angebot an langzeitarbeitslose Personen aus Illnau-Effretikon ist. Die Fürsorgebehörde Illnau-Effretikon ist ebenfalls von der Wirksamkeit überzeugt und steht voll hinter dem Projekt.

Es ist anzunehmen, dass der leichte Rückgang des Nettoaufwandes für die Sozialhilfe zwischen den Jahren 1999 und 2002 auch mit der guten Wirksamkeit des INTEGRO zusammenhängt.

Um beim aktuellen, verhaltenen Wirtschaftsaufschwung wiederum möglichst vielen Betroffenen die Chancen auf den Wiedereintritt in das Erwerbsleben zu verbessern, ist das Programm bis auf weiteres notwendig. Die Erfahrungen der letzten Jahre lehrt, dass eine Sockelarbeitslosigkeit auch bei einem Aufschwung bleiben wird und die Erwerbslosen oft früher oder später von der Sozialhilfe abhängig werden.

6. Finanzen und Antrag

Die Projektkosten betragen unverändert Fr. 150'000.00 pro Jahr. Sie setzen sich zusammen aus Fr. 120'000.00 für Personal- und Sachkosten sowie Fr. 30'000.00 für die Lohnadministration der Personen in Arbeitseinsätzen.

Der Stadtrat ersucht den Grossen Gemeinderat, den jährlich wiederkehrenden Projektkredit von Fr. 150'000.00 ab 1. Oktober 2005 entsprechend zu verlängern.

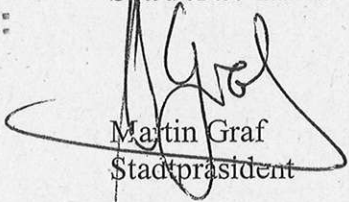
Sachbearbeiter: Stadtrat Kurt Brüngger, Sozialvorsteher
Urs Gröbli, Stellvertreter Abteilungsleiter Sozialamt

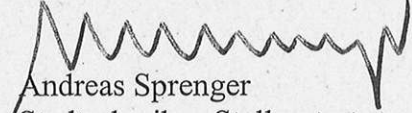
KB/UG/AS

Versandt:

09. Sep. 2004

Stadtrat Illnau-Effretikon


Martin Graf
Stadtpräsident


Andreas Sprenger
Stadtschreiber-Stellvertreter